

# Es geht um 400 Millionen Ermittlungsverfahren gegen IWF-Chefin Lagarde gestartet

27.08.2014



dpa/Michael Reynolds Zusätzliche Risiken brächten auch die dauerhaft niedrigen Inflationsraten mit sich, warnte Lagarde.

Gegen IWF-Chefin Christine Lagarde ist wegen ihrer Verwicklung in eine Finanzaffäre in Frankreich ein formelles Ermittlungsverfahren eingeleitet worden. Der Vorwurf im Zusammenhang mit der sogenannten Tapie-Affäre lautet auf "Nachlässigkeit".

Das erklärte Lagarde am Mittwoch gegenüber der Nachrichtenagentur AFP. Einen Rücktritt von der Spitze des Internationalen Währungsfonds (IWF) schloss die Französin aus. Seit 2011 steht sie an der Spitze des Fonds.

Ermittler verdächtigen Lagarde, sie könne in ihrer Zeit als französische Wirtschaftsministerin (2007-2011) regelwidrig eine Entschädigungszahlung von rund 400 Millionen Euro an Bernard Tapie ermöglicht haben. Der Geschäftsmann hatte sich von der früheren Staatsbank Crédit Lyonnais beim Verkauf seiner Anteile am deutschen Sportartikelhersteller Adidas geprellt gesehen und deswegen geklagt.

## War es organisierter Betrug?

Ein Anklageverfahren läuft bereits gegen Tapie (71) sowie den Chef des französischen Telefonriesen Orange, Stéphane Richard (52). Richard war zum damaligen Zeitpunkt Büroleiter Lagardes. Nach Ansicht der Ermittler hätte es Schiedsgerichtsverfahren und Entschädigungszahlung nicht geben dürfen. Sie gehen von einem organisierten Betrug aus. Als brisant gilt der Fall auch, weil Tapie im Präsidentschaftswahlkampf 2007 den siegreichen Kandidaten Nicolas Sarkozy unterstützt hatte. Wie Lagarde bestreiten Tapie und Richard die Vorwürfe.

Wen wundert so etwas noch?

von udo piassetzky

Nicht nur die Banken oder Ratingagenturen sind das größte Übel dieser Tage, nicht nur die US-Finanz- und Wirtschaftskrise ist das gigantische Übel, sondern die seit Jahrzehnten alles dominierende - anything goes Mentalität des IWF. Bedingt dadurch haben die Spaltungstendenzen an Kraft gewonnen und zeigen offen eine

im Kern zerstrittene Gemeinschaft der USA mit der EU. Es gibt zwar noch keine eindeutige Richtung, in die dieses zerrissene Kunstgebilde der EU sich bewegt - doch am Ende steht ein vollkommen desolater und unkoordinierter Rest von Europa. Möglicherweise ist dies das Ziel der Mächtigen im IWF. Dann hätte die - anything goes Mentalität des IWF - in Europa ganze „Arbeit“ geleistet. Und Christine Lagarde ist die treibende Kraft für das zu befürchtende Desaster!

11:43 Uhr

Dieser Insider-Betrug der Sarkozy-Clique zu Lasten

von Alfred Martin Bucher

französischer Steuerzahler ist ein exemplarischer Fall dafür, was mit anonymen Schlichtungsverfahren in Verfahren von Unternehmen oder Oligarchen gegen Staaten nach Abschluss des TTIP-Vertrages auf Europa zu kommen wird. Diesmal ging es "nur" um 400 Millionen, dann aber werden wir wohl über Milliarden sprechen! PS: Christine Lagarde hatte früher die Haare schöner ;-)

11:42 Uhr

Anything goes?

von udo piasetzky

Die Europäische Union, Brüssel und das europäische Parlament befinden sich seit Jahren in einem miserablen Zustand. Die Euro-Krise mag noch nicht völlig außer Kontrolle geraten sein, aber es gibt noch genug Unklarheiten, etwa in Bezug auf die maroden europäischen Banken und die wachsenden Staatsdefizite. Die fehlenden Antworten auf die Euro-Krise offenbaren nur den Mangel an schlüssigen und nutzmehrenden Konzepten in der EU. In der EU und in den Euro- Ländern werden neuerdings nicht mehr die Geldvernichter für das zentrale Problem gehalten, sondern Vorzeigestaaten wie Deutschland. Die Chefin des Internationalen Währungsfonds [ IWF ] warf dem deutschen Finanzminister Sparexzesse vor und warnte die DEUTSCHEN davor mit ihrer Politik der Solidität fortzufahren. Schon vergessen?

11:32 Uhr

Das Nächste!!!!!!

von Roland Peter

eine ungerechtfertigte "Entschädigung" von der Lappalie 400 Millionen Euro!!! Ist ja kein Problem - Hauptsache man kann über Hartz IV Empfänger polemisieren...Man sehe sich bloß die Verknüpfungen von diesem Sauhaufen an - Orange....Adidas....Büroleiter, usw.!

Eine "Dame", deren Interessen stets gegen

von Michael Bundke

Deutschland gerichtet sind, muß natürlich im Amt bleiben und jedweden Rücktritt ausschließen, auch wenn man ihr Schuld nachweisen sollte. Dies ist alternativlos, da es sich bei den gegen Deutschland gerichteten Interessen um die Verwirklichung der "wahren europäischen Idee" geht. Diese hat Vorrang vor allem. Daher ist davon auszugehen, daß, egal wie dieses Verfahren ausgehen wird, Lagarde in allen Ämtern verbleibt, denn sie ist so für Europa unverzichtbar.

3

- Selbstverständlich geschieht da nichts....

von Roland Peter

...denn alle Anderen haben auch Dreck am Stecken. Diese "Menschen" haben Superkleber am A... wenn es darum geht an der Macht festzuhalten. Das sind Lappalien, oder "Nachlässigkeiten"! Die ARBEITENDE Bevölkerung wird weden jedem Sch... belangt.....

Frau Lagarde und Konsorten

von Karl Haas

Und ist der Ruf erst ruiniert, lebet es sich weiter ungeniert. Haben diese Menschen überhaupt kein moralisches Gewissen mehr. Die machen weiter wie vorher und die Menschen laßen sich das gefallen. Diese Typen bestimmen diktatorisch, dass sie gar nicht an Rücktritt denken. Wer bestimmt denn überhaupt noch was die machen oder nicht. Draghi ist der gleiche Fall. Der macht den Euro kaputt und niemand stoppt den. Können denn diese Finanzmogule machen was sie wollen.?